

Mopsfledermaus

Barbastelle d'Europe

Barbastella barbastellus Schreber, 1774

Mit ihrem platten Gesicht und den grossen, knautschigen Ohren ist die Mopsfledermaus einzigartig unter den Fledermäusen. Sie lebt hauptsächlich im Wald – und sie weiss sich rar zu machen. Jahrelang hat man sich vergeblich bemüht, sie aufzuspüren. Zwar vermutete man schon lange, dass sie in Höhlen vorkommt, aber erst jetzt, nach 25 Jahren erfolgloser Suche, konnte dies endlich bestätigt werden. Die 2014 entdeckte Wochenstubenkolonie ist eine der wenigen in der Schweiz bekannten Kolonien.

Grösse
45 – 60 mm

Flügelspannweite
240 – 290 mm

Unterarm
31 – 44 mm

Gewicht
6 – 14 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
1

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Potenziell bedroht (NT)
Rote Liste Schweiz:	Stark gefährdet (EN)
Nationale Priorität:	mittel (3)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70705>



Nordfledermaus

Sérotine boréale

Eptesicus nilssonii Keyserling & Blasius, 1839

Die Nordfledermaus macht ihrem Namen alle Ehre, denn als Einzige überquert sie den Nord-Polarkreis. Mit ihrem dicken, braunen, von goldenen Strähnen durchzogenen Fell ist sie eine besonders Elegante unter der Freiburger Fauna. Die Art scheint im Kanton selten zu sein, und es konnte noch nicht nachgewiesen werden, dass sie sich hier fortpflanzt. Akustische Erhebungsmethoden könnten uns mehr Aufschluss über diese Art geben, die sich von den rauen Bedingungen im Gebirge nicht abschrecken lässt.

Grösse
48 – 70 mm

Flügelspannweite
240 – 280 mm

Unterarm
37 – 46 mm

Gewicht
8 – 18 g

- Winterschlaf
- ① Fortpflanzung
- ① Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Verletzlich (VU)
Nationale Priorität:	höchste (1)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70707>

Breitflügelvedermaus

Sérotine commune

Eptesicus serotinus Schreber, 1774

Mit fast 40 cm Spannweite ist die Breitflügelvedermaus eine unserer grössten Fledermäuse. Diese robuste Art bewohnt Dächer und Speicher. Es ist jedoch schwierig, sie aufzuspüren, da sie sehr scheu ist. Besonders wohl fühlt sie sich im milden Klima des Unterlands. Eine Studie über die Ernährung der Freiburger Breitflügelvedermäuse hat gezeigt, dass sie mit Vorliebe Maikäfer fressen.

Grösse
63 – 90 mm

Flügelspannweite
315 – 381 mm

Unterarm
46 – 58 mm

Gewicht
18 – 35 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
2

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Verletzlich (VU)
Nationale Priorität:	höchste (1)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70708>

Zweifarbfledermaus

Sérotine bicolore

Vespertilio murinus Linnaeus, 1758



Stolz trägt sie die kantonalen Farben, die Symbol-Fledermaus aus Murten – Hochburg der Zweifarbfledermaus mit der grössten Wochenstubenkolonie des Landes. Diese hoch fliegende Art ernährt sich von Insekten, die in Schwärmen über den grossen Seen am Jurafluss auftreten. Die Zweifarbfledermaus-Männchen sind weniger anspruchsvoll und jagen Insekten auch in Agglomerationen und in Landwirtschaftszonen.

Grösse
48 – 66 mm

Flügelspannweite
260 – 330 mm

Unterarm
40 – 51 mm

Gewicht
10 – 23 g

- 🕒 Winterschlaf
- 🐣 Fortpflanzung
- 🏞️ Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
1 (mit Satellitenkolonien)

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Verletzlich (VU)
Nationale Priorität:	höchste (1)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70736>

Nymphenfledermaus

Murin d'Alcathoe

Myotis alcathoe Helversen et Heller, 2001

Die junge Nymphe Alcathoe lebte im antiken Griechenland. Als gewissenhafte, junge Frau zog sie es vor, sich eher nützlichen Aufgaben zu widmen, als den Festlichkeiten zu Ehren von Dionysos beizuwohnen. Wegen dieser rebellischen Haltung wurde sie in eine Fledermaus verwandelt. Neulich erfuhr die legendäre Schöne eine Reinkarnation, als ein Deutscher Zoologe bemerkte, dass sich im Schatten der Kleinen Bartfledermaus eine zierlichere Zwillingart verbirgt. Er tauft sie im Jahr 2001 *Myotis alcathoe*, die Nymphenfledermaus. Die Art ist selten, aber in ganz Europa verbreitet und wurde bis heute zweimal im Kanton Freiburg erfasst.

Grösse
39 – 44 mm

Flügelspannweite
200 mm

Unterarm
29,7 – 34,6 mm

Gewicht
3,5 – 6 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Ungenügende Datengrundlage (DD)
Rote Liste Schweiz:	Ungenügende Datengrundlage (DD)
Nationale Priorität:	nicht ermittelt



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/cartto/70844>

Bechsteinfledermaus

Murin de Bechstein

Myotis bechsteinii Kuhl, 1817

Mit ihren grossen Ohren und ihren breiten, kurzen Flügeln ist die Bechsteinfledermaus eine verstohlene Jägerin, die sich in allen Vegetationsschichten wohl fühlt. Zu ihrer Sicherheit haben die Kolonien ein Nomadenverhalten angenommen, jedoch nur innerhalb eines eher eng begrenzten Gebiets. Dieses verlassen die Bechsteinfledermäuse ab Mitte Sommer, um zu den Höhlen der Voralpen zu gelangen – auf der Suche nach sexuellen Abenteuern.

Grösse
45 – 55 mm

Flügelspannweite
250 – 286 mm

Unterarm
39 – 45 mm

Gewicht
7 – 12 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz:
Internationale Rote Liste: Potenziell bedroht (NT)
Rote Liste Schweiz: Verletzlich (VU)
Nationale Priorität: niedrig (4)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70711>

Kleines Mausohr

Petit Murin

Myotis blythii Tomes, 1857

Es ist nicht einfach, ein Grosses von einem Kleinen Mausohr zu unterscheiden, denn sie sind beide gleich gross! Letzteres pflanzt sich in der Schweiz nur in gemischten Kolonien fort, die es sich mit seiner Zwillingssart teilt. Übrigens wurde das einzige je im Kanton beobachtete Kleine Mausohr in einer Kolonie Grosser Mausohren in Corbières entdeckt. Das Interessante daran: Es war beringt.

Grösse
62–71 mm

Flügelspannweite
350–400 mm

Unterarm
50–62 mm

Gewicht
19–30 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz: Geschützte Art
 Internationale Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)
 Rote Liste Schweiz: Vom Aussterben
bedroht (CR)
 Nationale Priorität: höchste (1)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70712>

Grosse Bartfledermaus

Murin de Brandt

Myotis brandtii Eversmann, 1845



Die Grosse Bartfledermaus ist die nordische, sanfte Cousine der Kleinen Bartfledermaus, von welcher sie manchmal schwer zu unterscheiden ist. Diese kleine, waldbewohnende Fledermaus hat eine erstaunlich lange Lebenserwartung und ist im Kanton eher unauffällig. Untersuchungen, die kürzlich in mehreren Waldgebieten durchgeführt wurden, haben jedoch gezeigt, dass sie im Flachland und in den Bergen vorkommt.

Grösse
37 – 51 mm

Flügelspannweite
190 – 255 mm

Unterarm
33 – 38 mm

Gewicht
4 – 9 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz:
Internationale Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz: Verletzlich (VU)
Nationale Priorität: höchste (1)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70713>

Wasserfledermaus

Murin de Daubenton

Myotis daubentonii Kuhl, 1819



Diese kleine Fledermaus mit dem hellen Bauch lässt sich überall im Kanton leicht beobachten, wenn sie an Seen- und Flussufern dicht über der Wasseroberfläche kreist. Sie lebt vorwiegend in Baumhöhlen, ist aber auch anpassungsfähig und lässt sich gerne in Bauwerken nieder – am allerliebsten in Brücken. Ihre Ernährung besteht zu einem Grossteil aus Mücken. Durch den Fang beringter Individuen konnten interessante Beobachtungen zu ihrer Lebenserwartung und ihrer Lebensweise gemacht werden.

Grösse
43 – 55 mm

Flügelspannweite
240 – 275 mm

Unterarm
33 – 42 mm

Gewicht
4 – 12 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
2

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Potenziell bedroht (NT)
Nationale Priorität:	keine



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70715>



Grosses Mausohr

Grand Murin

Myotis myotis Borkhausen, 1797

Das Grosse Mausohr ist eine der typischen Fledermausarten, die sich in grossen Dachböden und sehr gerne auch in Kirchen niederlassen. Im Kanton Freiburg sind nur vier Wochenstubenkolonien mit etwas weniger als tausend Weibchen und Jungtieren bekannt. Die Art ist an halboffene Agrarlandschaften gebunden, wo sie in Wäldern mit lichtem Unterholz vor allem grosse Laufkäfer jagt. Im Sommer findet sie ihre Beute auch in frisch gemähten Wiesen.

Grösse
65 – 80 mm

Flügelspannweite
350 – 430 mm

Unterarm
53 – 66 mm

Gewicht
20 – 40 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
4

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Verletzlich (VU)
Nationale Priorität:	höchste (1)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70717>

Kleine Bartfledermaus

Murin à moustaches

Myotis mystacinus Kuhl, 1817

Klein, dunkel, nervös und schnauzbärtig – die Kleine Bartfledermaus ist der Joe Dalton der Fledermausfamilie. Sie ist im ganzen Kanton verbreitet und bezieht ihre Quartiere am liebsten in Gebäuden und Bauwerken. Sie legt eine grosse Neugier an den Tag, womit sie sich manchmal etwas einbrockt. Als unersättliche Mückenkonsumentin nutzt sie viele verschiedene Lebensräume. Sobald der Winter kommt, zieht sie sich für eine Zeit der Askese in die Höhlen zurück.

Grösse
35 – 48 mm

Flügelspannweite
190 – 225 mm

Unterarm
31,5 – 37,1 mm

Gewicht
4 – 8 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
2

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Nicht gefährdet (LC)
Nationale Priorität:	niedrig (4)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/cartto/70719>



Fransenfledermaus

Murin de Natterer

Myotis nattereri Kuhl, 1817

Sobald die tagaktiven Insekten im Schutze des dichten Laubwerks einschlafen, erwacht ihr nächtlicher Albtraum in Form einer prachtvollen Fledermaus mit kontrastreichem Fell: die Fransenfledermaus. Ausgestattet mit hochauflösender Echoortung und äusserst tragfähigen Flügeln, überrascht sie ihre Beute im Schlaf. Eine Reihe feiner Härchen schmückt ihre Flügelränder zwischen Fuss und Schwanz, worauf der Name Fransenfledermaus zurückzuführen ist.

Grösse
41 – 50 mm

Flügelspannweite
250 – 300 mm

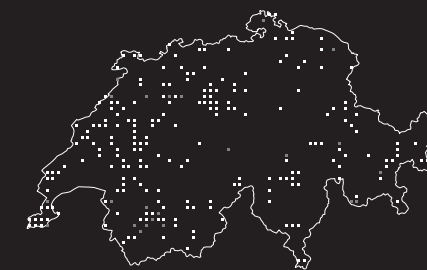
Unterarm
34 – 44 mm

Gewicht
7 – 12 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz:
Internationale Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz: Potenziell bedroht (NT)
Nationale Priorität: höchste (1)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70722>

Kleiner Abendsegler

Noctule de Leisler

Nyctalus leisleri Kuhl, 1817

Diese mittelgrosse Fledermaus ist die Miniaturausgabe ihrer Schwesternart, dem Grossen Abendsegler. Das kurze, dichte Fell in verschiedenen Brauntönen verleiht ihr ein samtene Aussehen. Ihr hiesiger Bestand unterliegt grossen Schwankungen, wenn die Weibchen nach der Wochenstubenzeit aus Nordosteuropa in unsere Gegend ziehen und dem Charme der einheimischen Männchen erliegen.

Grösse
48–72 mm

Flügelspannweite
260–330 mm

Unterarm
26–34 mm

Gewicht
8–23,5 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz:
Internationale Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz: Potenziell bedroht (NT)
Nationale Priorität: niedrig (4)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/cartto/70725>

Grosser Abendsegler

Noctule commune

Nyctalus noctula Schreber, 1774

Mit einer Flügelspannweite von fast 40 cm ist der Grosse Abendsegler eine unserer grössten Fledermäuse. Mit seinen langen, spitz zulaufenden Flügeln und dank seiner Grösse und der typischen Silhouette ist er in der Abenddämmerung einfach zu erkennen, wenn er schnell und zielsicher den Waldrändern entlang oder über die Gewässer jagt. Der Grosse Abendsegler ist ein Langstrecken-Zieher und pflanzt sich in der Schweiz nur ausnahmsweise fort.

Grösse
60 – 90 mm

Flügelspannweite
320 – 450 mm

Unterarm
47 – 59 mm

Gewicht
17 – 45 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Potenziell bedroht (NT)
Nationale Priorität:	niedrig (4)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/cartto/70726>

Weissrandfledermaus

Pipistrelle de Kuhl

Pipistrellus kuhlii Kuhl, 1817



Die Weissrandfledermaus ist eine kälteempfindliche Städterin, deren Verbreitungsgebiet sich einst auf den Mittelmeerraum beschränkte. Sie breitet sich jedoch vermehrt Richtung Norden aus. In der Schweiz hat sie die grossen Städte besiedelt und sich in einem Teil des Mittellands niedergelassen. Ihre Hochburg im Kanton ist die Stadt Freiburg. Gerne jagt sie zwischen den Gebäuden, aber auch vor den Molassefelsen, welche über der Saane aufragen.

Grösse
39 – 55 mm

Flügelspannweite
210 – 260 mm

Unterarm
30 – 36 mm

Gewicht
5 – 10 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
1

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Nicht gefährdet (LC)
Nationale Priorität:	nicht prioritär



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70728>

Rauhautfledermaus

Pipistrelle de Nathusius

Pipistrellus nathusii Keyserling & Blasius, 1839

Die Rauhautfledermaus ist eine Wanderart. Sie kommt als Wintergast aus Nordosteuropa zu uns, doch findet man sie auch im Sommer in den bewaldeten und feuchten Gegenden des Flachlands. Sie ist ein bisschen grösser als ihre Cousine, die Zwergfledermaus, und unterscheidet sich von ihr durch längere Flügel. Ihre Schwanzflughaut ist etwa bis zur Hälfte behaart – daher stammt vielleicht ihr Name.

Grösse
46 – 55 mm

Flügelspannweite
220 – 250 mm

Unterarm
32 – 37 mm

Gewicht
6 – 15,5 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Nicht gefährdet (LC)
Nationale Priorität:	nicht prioritär



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/cartto/70729>

Zwergfledermaus

Pipistrelle commune

Pipistrellus pipistrellus Schreber, 1774

Ihrem französischen Namen getreu (*gemeine Zwergfledermaus*) ist die Zwergfledermaus bei weitem die häufigste Fledermaus unserer Gegend. Nichts scheint die Alleskönerin aufzuhalten. Gerne jagt sie im Licht der Strassenlaternen, aber auch in intensiv bewirtschafteten Landwirtschaftszonen und sogar in dichten Wäldern. Was ihre Jagdgebiete anbelangt, ist sie anspruchslos und auch ihre Quartiere, die sich vorwiegend in Gebäuden befinden, könnten vielfältiger nicht sein. Schon eine kleine Ritze genügt, um mehrere Dutzend Weibchen zu beherbergen.

Grösse
36 – 51 mm

Flügelspannweite
180 – 240 mm

Unterarm
28 – 34,5 mm

Gewicht
3 – 8 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
13

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Nicht gefährdet (LC)
Nationale Priorität:	nicht prioritär



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70730>

Mückenfledermaus

Pipistrelle pygmée

Pipistrellus pygmaeus Leach, 1825



Die Mückenfledermaus ist ungefähr gleich gross wie die Zwergfledermaus. Sie unterscheidet sich von ihr vor allem durch ihre höheren Ultraschallrufe, was ihr den Spitznamen «Sopran-Fledermaus» eingebracht hat. Erst vor kurzem hat man herausgefunden, dass es sich um eine Zwillingsart der Zwergfledermaus handelt. Die Mückenfledermaus scheint sich jedoch lieber in wärmeren Gegenden aufzuhalten und ist viel seltener als die Zwergfledermaus. Ihr Status im Kanton Freiburg muss erst noch geklärt werden.

Grösse
36 – 51 mm

Flügelspannweite
190 – 230 mm

Unterarm
27 – 33 mm

Gewicht
4 – 8 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
1

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Potenziell bedroht (NT)
Nationale Priorität:	nicht prioritär



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70737>

Braunes Langohr

Oreillard roux

Plecotus auritus Linné, 1758



Mit seinen langen Ohren, die fast einen Drittel seiner Körperlänge ausmachen, macht das Braune Langohr seinem Namen alle Ehre. Dank seiner breiten Flügel und der perfektionierten Echoortung ist es in der Lage, im Schwebeflug Nachtfalter zu erbeuten oder sie durch das dichte Unterholz zu verfolgen. Das Braune Langohr lässt sich zwar vorwiegend in grossen Dachböden von Kirchen nieder, doch ist und bleibt die Art auf den Lebensraum Wald angewiesen. Ebenso braucht sie ein Netz aus Hecken und Waldrändern, um sich im Flug orientieren zu können.

Grösse
42 – 53 mm

Flügelspannweite
245 – 300 mm

Unterarm
34 – 42,8 mm

Gewicht
6 – 14 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
7

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Verletzlich (VU)
Nationale Priorität:	mittel (3)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70732>

Graues Langohr

Oreillard gris

Plecotus austriacus Fischer, 1829



Das Graue Langohr ist eine typische Fledermaus der traditionellen Kulturlandschaft des Flachlands. Die Art jagt Nachtfalter in Obstgärten, Weinbergen, entlang von Hecken und manchmal auch in Auenwäldern. Sie ist die seltenste Fledermausart des Kantons und pflanzt sich auf dem Dachboden einer Kirche im Freiburger Broyebezirk fort. In der Schweiz gilt die Art als vom Aussterben bedroht.

Grösse
41 – 58 mm

Flügelspannweite
240 – 300 mm

Unterarm
35,5 – 43,6 mm

Gewicht
10 – 14 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
1

Schutz:
Internationale Rote Liste: Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz: Vom Aussterben
bedroht (CR)
Nationale Priorität: höchste (1)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70733>

Kleine Hufeisennase

Petit Rhinolophe

Rhinolophus hipposideros Bechstein, 1800



Die Kleine Hufeisennase hat eine Vorliebe für reich strukturierte Kulturlandschaften mit Hecken und Wald-rändern. An diesen orientiert sie sich, wenn sie zwischen ihren Quartieren und ihren Hauptjagdgebieten, den Wäldern, hin und her fliegt. Einst weit verbreitet, ist die Kleine Hufeisennase seit Anfang der 1970er Jahre beinahe aus dem Kanton verschwunden. Neue Daten weisen auf ihre gegenwärtige Anwesenheit in den Voralpen hin. Auch wenn ihre Fortpflanzung nicht belegt werden konnte, ist dies in jedem Fall ein ermutigendes Zeichen – vielleicht handelt es sich sogar um die Vorboten der ersten Rückkehrer in die Region.

Grösse
37 – 45 mm

Flügelspannweite
192 – 254 mm

Unterarm
35 – 43 mm

Gewicht
4 – 9 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Stark gefährdet (EN)
Nationale Priorität:	höchste (1)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70701>

Bulldoggfledermaus

Molosse de Cestoni

Tadarida teniotis Rafinesque, 1814

Als Vertreterin einer Familie, die hauptsächlich in den Tropen vertreten ist, hat die Bulldoggfledermaus eine Eigenschaft, die unter den hiesigen Fledermäusen einzigartig ist: Sie macht keinen Winterschlaf. Friedlicher als ihr Name es vermuten lässt, zeigt sich diese grosse Fledermaus mit dem treuherzigen Hundeblick im Kanton Freiburg zum ersten Mal im Jahr 2014. Ausgestattet für den Schnellflug richtet die Bulldoggfledermaus ihre Quartiere in Felsspalten ein. Sie ist auch die einzige einheimische Fledermaus, deren Schwanz deutlich über die Flughäute hinausragt.

Grösse
81–92 mm

Flügelspannweite
400–450 mm

Unterarm
55–70 mm

Gewicht
22–54 g

- Winterschlaf
- Fortpflanzung
- Wanderung

Aktuell im Kanton
bekannte Kolonien
0

Schutz:	Geschützte Art
Internationale Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)
Rote Liste Schweiz:	Potenziell bedroht (NT)
Nationale Priorität:	niedrig (4)



Eine interaktive Karte mit den Beobachtungen dieser Art in der Schweiz finden Sie auf der Website von InfoFauna: <https://lepus.unine.ch/carto/70735>